Spenden

Wir freuen uns über Spenden und Unterstützung unserer Arbeit. Für Rückfragen oder nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Rufen Sie uns an: 030-2091579-0 oder schicken Sie eine Mail: info@wertestarter.de, oder besuchen Sie unsere Homepage: www.wertestarter.de

IMPRESSUM
WERTESTARTER* ist eine gemeinnützige Gesellschaft (Christliche Wertebildung gGmbH), die im Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung tätig ist.

WERTESTARTER
Christliche Wertebildung gGmbH
Stiftung für christliche Wertebildung
Friedrichstrasse 55a
10117 Berlin
Tel.: 030/2091579-0
Fax.: 030- 2091579-19
Mail: info@wertestarter.de
Web: www.wertestarter.de
Bank: Sparkasse Berlin
IBAN: DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC: BELADEBEXXX

Geschäftsführer: Dr. Martin Knispel (UNISA)

Sitz der Gesellschaft: Berlin
HRB 161 308 B, Amtsgericht Charlottenburg

Foto: kemalbas/iStockphoto

Aus dem Alltag

* Die Geschäftsstelle der WERTESTARTER* knüpft viele Kontakte in Berlin im Bereich Kirche, Politik und Zivilgesellschaft. Durch unsere Netzwerke konnte zum Beispiel ein Projekt in dem Wahlkreis eines Abgeordneten des Bundestages mit unserer Hilfe zur Umsetzung gebracht werden.

* Die WERTESTARTER* luden einen Kreis geistlicher Leiter aus Berlin zu einem Austausch über ihre Arbeit ein. Dieses fruchtbare Gespräch soll in vertrautem Rahmen, in größeren Abständen, in den Räumen der Stiftung stattfinden. Dieses Netz dient dem Austausch von Erfahrungen und der gegenseitigen Ermutigung.

* Eine weitere Veranstaltung zum Thema Fördermittel ist geplant. Näheres erfahren Sie ab Sommer über unsere Homepage.

Siegeszug der Privaten

„Mehr als ein Viertel aller Eltern liebäugelt mit einer Alternative zur staatlichen Schule. Im internationalen Vergleich spielen Privatschulen hierzulande noch eine untergeordnete Rolle. Privatschulen haben ihren Ruf als Einrichtungen für privilegierte Schichten längst abgelegt.“ sagt die Präsidentin des Verband deutscher Privatschulen (VdP), Petra Witt.

Nach den Zahlen des Verbandes liegen die Kosten für den Schulbesuch im Schnitt bei 150 bis 180 Euro im Monat. Um dem Elternwillen gerecht zu werden, müsse der Staat Privatschulen stärker fördern, fordert der Verband.

Neue, anerkannte Privatschulen müssten jedoch teilweise bis zu fünf Jahre warten, bis sie staatliche Beihilfe erhalten. Nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft sparte der Staat jedoch selbst dann, weil er den privaten Trägern weniger überweist, als er selbst pro Schüler an einer staatlichen Schule ausgibt.

(In Auszügen aus der „Handelsblatt Live - App“ vom 22. April 2015)

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Empfänger:
Christliche Wertebildung gGmbH
Berliner Sparkasse
IBAN DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC BELADEBEXXX

EUR	

Spende:

Konto.-Nr., BLZ oder IBAN des Auftraggebers:

Datum:

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

SEPA-Überweisung/ Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU/EWR-Staaten in Euro

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Christliche Wertebildung gGmbH

IBAN
DE27100500000190345772

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
BELADEBEXXX

WERTE STARTER

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

IBAN
D E 06

Datum

Unterschrift

SPENDE

WERTE STARTER
Stiftung für Christliche Wertebildung

NEWSLETTER 03
Juni 2015

BILDUNG MACHT SCHULE...

Foto: Rawpixel Ltd/iStockphoto

Gute Bildung zu fördern und junge Menschen zu einem selbstbestimmten Leben zu ermutigen, ist Aufgabe der WERTESTARTER*. Deutschland ist arm an Rohstoffen, aber reich an klugen Köpfen. Wir sind in vielen Bereichen innovativ. Wollen wir das bleiben, so muss die Investition in Bildung hohe Priorität haben. Doch Bildung ist mehr als Menschen „fit machen für den Arbeitsmarkt“. Bildungspolitik muss auch mehr sein als die Befähigung zur Teilhabe am Broterwerb. Bildung ist ein Wert an sich. Bildung prägt Menschen, Bildung fördert die Persönlichkeit. Gute Bildung ist die Grundlage gelingenden Lebens.

Der christliche Bildungsbegriff sieht den Menschen nicht nur als „homo oeconomicus“, sondern als eines von Gott geschaffenes Individuum mit eigenem Wert, Würde und Aufgabe. Deshalb richtet sich unser Bildungsanspruch in gleicher Weise an schwache und hochbegabte junge Menschen, an Behinderte und Menschen mit Migrationshintergrund, die es schwer haben, sich hier zurecht zu finden. Jeder und jede hat ein Recht auf Förderung, Begleitung, Ermutigung. Deshalb unser Slogan: Bildung ist besser für Kleine, Große, Alle... .

Unsere Gesellschaft ist auf der christlich-abendländischen Tradition aufgebaut. Wir leben von unseren Wurzeln, sie bestimmen unsere Identität. Hierzu gehört die Unantastbarkeit der Würde des einzelnen Menschen und die besondere Förderung von Ehe und Familie als Grundlage unserer Gesellschaft.

Als WERTESTARTER* wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass christliche Werte unser Bildungssystem weiterhin prägen. Junge Menschen sollen entdecken, dass es spannend ist, das Leben als Geschenk in seiner Vielfalt zu entdecken. Wenn es uns gelingt, Schule und Kita, Familie und Gemeinde in einen fruchtbaren Dialog zu bringen, haben wir viel erreicht. Daran arbeiten wir gerne, für Kleine, Große, Alle... .

Pfr. Hartmut Hühnerbein
Vorstandsvorsitzender

Dr. Martin Knispel (UNISA)
Geschäftsführer

Ehrenamt heißt doch vor allem Gemeinschaftserleben, Dinge mit anderen zusammen tun, Freunde finden. Man lernt das Leben nochmal ganz neu kennen. Man bildet sich weiter. Bei mir war das auf dem Feld der Kinder- und Jugendarbeit so. Andere sind zur Feuerwehr oder in Sportvereine gegangen, wiederum andere helfen aktuell Flüchtlingen, die in ihrer Heimat alles verloren haben, sich bei uns einzuleben. Wie arm wäre unser Land, wenn es das alles nicht gäbe?

Minister und Partei-Vorsitzender
Sigmar Gabriel (SPD)
am 11.04.2015 , Braunschweiger Zeitung
© Foto: SPD/ dpa

In jedem Menschenleben wird es Stürme, möglicherweise sogar Erdbeben geben, die es zu überstehen gilt. Wer würde seinem Kind für sein „Lebenshaus“ nicht ein Fundament bereit stellen, dass so solide wie möglich gebaut ist? Ich glaube, dass unsere Kinder durch den guten Anfang in christlichen Bildungseinrichtungen auch den weniger schönen Seiten des Lebens zuversichtlich und resilient entgegen treten können. Hier erhalten sie entscheidende Hinweise auf Gott, der ihnen in jeder Lebenslage Geborgenheit zusagt und Zuversicht schenkt.

Sabine Jaeckel-Engler, Mutter

Kongress christlicher Führungskräfte

Vom 25. bis 28. Februar 2015 waren die WERTESTARTER* mit einem Stand auf dem Kongress christlicher Führungskräfte in Hamburg vertreten. Viele unserer Projektpartner haben uns besucht, zahlreiche neue Kontakte sind entstanden.
Wir stellen fest, dass der Gesprächsbedarf hoch ist. Unsere Gesellschaft ändert sich, und das betrifft auch christliche Werke und Verbände. Es gilt, sich auf neue Gegebenheiten einzustellen, Strukturen zu verändern und neue Wege auszuprobieren, mit oft offenem Ausgang. Dazu braucht es Mut und Vertrauen.

Als Gesprächspartner stehen wir mit unseren Erfahrungen gern an der Seite derer, die offen sind für neue Impulse. Fertige Konzepte haben wir nicht, Ideen und Erfahrungen dagegen schon.
Der Kongress hat uns ermutigt, die entstandenen Beziehungen auszubauen und mit Rat und Tat Kitas, Schulen, Jugendarbeit und freie Werke und Verbände zu begleiten.

Workshop Fördermittelakquise

„Wie kommt man an Fördergelder für unsere Projekte?“ Mit dieser Frage beschäftigten wir uns Ende April in einem voll ausgebuchten Workshop-Tag.

Wer Zuschüsse für die Jugendarbeit oder das Projekt im sozialen Brennpunkt braucht, kann um Spenden bitten, Freunde fragen, Stiftungen gewinnen. Viel besser ist es, erst einmal zu prüfen, für welches Projekt es kommunale , Landes- oder EU Fördermittel gibt. Denn vieles wird bei uns von Seiten des Staates gefördert und unterstützt. Schließlich: Warum sollten wir Spendengelder für Projekte verwenden, die der Staat so oder so fördert?

Frau Held von der Berliner Stadtmission führte uns als kompetente Referentin durch den Tag. Sie hat selbst viele Projekte erfolgreich beantragt und konnte uns mit Tipps, Adressen und Ratschlägen versorgen. Das nächste Seminar zu diesem Thema kommt sicher, dann vermutlich mit einem anderem Schwerpunkt.

Die WERTESTARTER* Projekte

Es sind nahezu 50 Projekte geworden, die wir momentan begleiten! Darunter sind Kita-Gründungsinitiativen, Schulprojekte, die Förderung religionspädagogischer Angebote, Schüler-Mentoren-Programme und anderes mehr. Drei Dinge verbindet viele unserer Projekte:

1. Engagierte Menschen machen sich auf den Weg um Neues zu wagen.
Wir leben in Deutschland von einem großen Schatz an engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es gibt genügend kreative Köpfe, die Ideen haben, neue Schritte gehen wollen und sich mit hohem Einsatz an die Arbeit machen. Natürlich entdecken wir, dass manches im Argen liegt, und auch der Einfluss des christlichen Glaubens zurückgeht. Aber damit sollten wir uns nicht zu lange aufhalten. Freuen wir uns am ehrenamtlichen Engagement. Unterstützen wir die, die den Mut haben, mit christlichen Werten in die Zukunft zu gehen.

2. Leidenschaft sucht Know-how.
Bei allem Engagement und viel Leidenschaft muss aber auch Fachlichkeit, Wissen und Know-how dazukommen, damit Bleibendes entsteht. Hier setzen wir mit unserer Arbeit an, besuchen die Projekte und stehen als Gesprächspartner an der Seite. Da die Arbeit stark gewachsen ist, haben wir mittlerweile einen Kreis an Honorarmitarbeitern gewonnen. Fachleute aus den Bereichen Kita, Schule, Sozialgesetzgebung, Organisations- und Gemeindeberatung arbeiten mit, damit unser Beitrag an Substanz gewinnt und nachhaltig Stand halten kann. Leidenschaft allein erzeugt ein Strohfeuer, das rasch erlöscht. Leidenschaft und Know-how erzeugen zusammen ein Feuer, das nachhaltig brennt.

3. Der Blick von außen hilft weiter.
Wir stellen fest, dass ein fachlicher Blick von außen oft sehr gut tut. Wir sind in der Regel viel zu befangen mit unserer Alltagsarbeit, mit Freuden und Problemen, um den Überblick über unser jeweiliges Arbeitsfeld zu behalten. So entsteht ein Tunnelblick, der verengt und nicht gut ist.

Der Blick von außen weitet den Horizont, zeigt neue Wege auf, macht auf Dinge am Rand aufmerksam, die man aus dem Blick verloren hat. Oft sind es Kleinigkeiten, die man nicht mehr sieht; in der Summe können so aber entscheidende Fehlentwicklungen entstehen, die ein Werk oder eine Gemeinde schädigen.

Wir WERTESTARTER* freuen uns sehr, dass wir viele engagierte Menschen in ihren Projekten begleiten können. Vieles wächst in Deutschland neu heran. Das macht Mut und das treibt uns voran.

Foto: aydinmutlu/iStockphoto

Jugendarbeit mit Werten ist wichtig, damit junge Menschen die Chance haben, Dinge nach Maßstäben zu beWERTen, die sie woanders womöglich nicht finden. Denn wer keine Werte hat, kennt keine Grenzen.

Heiko Bachmann
Gemeindepädagoge und Jugendreferent
EFG Unna-Königsborn

Mama, an dieser Schule mögen alle Lehrer alle Kinder!

Zitat eines Schulkindes der
Elisabeth-Abegg-Grundschule
Prenzlauer Berg / Berlin / Christburg Campus